

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

für den Masterstudiengang Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft für das Wintersemester 2020/21

Studienordnung 2010

Stand: 14.10.2020

LBK – Literatur und Bildende Kunst

V – Der Europäische Roman

Prof. Dr. Gertrud Lehnert |

Mittwoch 12–14 Uhr | ONLINE | Beginn: 04.11.2020

3 LP (Klausur)

Die Vorlesung bietet am Paradigma des Romans einen Überblick über die westeuropäische Literatur seit dem 18. Jahrhundert mit Ausflügen in die Zeit davor. Zur Sprache kommt neben der Gattungstheorie auch die Narratologie.

Die Vorlesung wird mit einer Klausur (60 Minuten) abgeschlossen.

V – Die großen Künstler der italienischen Renaissance in Biographien und Autobiographien

Prof. Dr. Cornelia Klettke |

Dienstag 12–14 Uhr | ONLINE | Beginn: 03.11.2020

3 LP (online-Test (5 Multiple choice-Fragen) + Klausur)

Die Vorlesung stellt anhand der Biographien von Zeitgenossen (Giorgio Vasari, *Le Vite de' più eccellenti pittori, scultori e architetti*) und von autobiographischen Zeugnissen (insbesondere der Vita von Cellini, aber auch aus Briefen, wie denen von Michelangelo) Künstlerviten der italienischen Renaissance vor. Dabei geht es zum einen um die literaturwissenschaftliche Frage nach der Anlage der Autobiographie und Biographie der Renaissance, die am Beispiel von Cellini und Vasari vor dem Hintergrund von deren Quellen erörtert werden, sowie um die Rekonstruktion der spezifischen Künstlerpersönlichkeit der Renaissance und ihr Selbstverständnis. Außer den großen Künstlern Leonardo da Vinci, Raffael von Urbino und Michelangelo Buonarroti werden eine große Zahl weiterer bedeutender Künstler der Zeit in den Blickpunkt gerückt.

Bemerkung: Die Vorlesung erfolgt digital in Form einer Power Point Präsentation. Die Folgen dieser Präsentation finden Sie in Moodle. Die Folien werden regelmäßig zum Tag der Sitzung eingestellt. Benutzername und Passwort erhalten Sie in einer Rundmail an alle

Seminarteilnehmer*innen nach Ihrer Anmeldung für die Vorlesung zum ersten Termin. Wenn Ihre Anmeldung nicht über PULS erfolgt oder Sie sich später einschreiben, kontaktieren Sie bitte Herrn Klauke (lklauke@uni-potsdam.de).

S – Romane der europäischen Décadence (Semesterschwerpunkt)

Prof. Dr. Gertrud Lehnert |

Mi 10–12 Uhr | Raum: 1.19.1.22 | Beginn: 04.11.2020

2/6 LP | 2 LP (Referat (10–15 Minuten) mit Handout à 1–2 Seiten) + ggf. 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Eine wichtige Tendenz der Literaturen gegen Ende des 19. Jahrhunderts ist die sogenannte Décadence-Literatur, die verkürzt charakterisiert werden kann als melancholisches Schwelgen in der Sinnlosigkeit des Daseins, als ein Überdruß am modernen Leben, kombiniert mit einer raffinierten Verfeinerung der Sinne und der damit einhergehenden Betonung des Ästhetischen gegenüber dem Alltäglichen. Im Seminar sollen einige der wichtigen Romane der Epoche besprochen werden. Einige müssen zusätzlich in Referaten von den Seminarteilnehmer*innen vorgestellt werden.

Nota bene: Bitte beginnen Sie in der vorlesungsfreien Zeit mit der Lektüre der teilweise umfangreichen Texte; im laufenden Semester können Sie sonst nicht Schritt halten!

Joris-Karl Huysmans: *A rebours* / *Gegen den Strich* (1884)

Georges Rodenbach: *Bruges-la-morte* (1892)

Élémir Bourges: *Le crépuscule des dieux* / *Götterdämmerung* (1884)

Oscar Wilde: *The Picture of Dorian Gray* (1890/91)

Gabriele d'Annunzio: *Il Piacere* (1889) (dt. *Lust*, reclam)

Renée Vivien: *L'aimée* / *Une femme m'apparut* (1904)

S – Der Mythos Berlin in Kunst und Literatur

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Mi 10–12 Uhr | Raum: 1.19.1.16 | Beginn: 04.11.2020

2/6 LP | 2 LP (Referat à 10 Minuten) + ggf. 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Wenn Berlin heute wieder „in“ ist, so knüpft das von der Stadtvermarktung begierig aufgegriffene Modell daran an, wie der urbanistische Parvenü Berlin in den letzten drei Jahrhunderten gebaut, beschrieben und künstlerisch dargestellt worden ist. Das Seminar geht der Frage nach, wie der Anteil der Künste an der Entstehung des „Mythos von Berlin“ zu fassen ist, ebenso, was dieser kulturellen Konstruktion einer Stadt das Image Berlins heute noch verdankt.

Zur Einführung:

- Karl Scheffler, *Berlin. Ein Stadtschicksal*, Berlin 1910
- Werner Hegemann, *Das steinerne Berlin*, Berlin 1930
- Walter Benjamin, Nicolaus Sombart, *Kindheit/Jugend in Berlin*
- Eberhard Knödler-Bunte (Hg.), *Mythos Berlin*, Ausstellungskatalog Berlin 1987

– Mythos Berlin: A London Perspective, London 2012

S – Literatur im Dialog: Evelyn Waugh, *Brideshead Revisited* (1945) und Sarah Waters, *The Little Stranger* (2009)

Maria Weilandt, M. A. |

Montag 12–14 Uhr | ONLINE | Beginn: 02.11.2020

2/6 LP | 2 LP (Lektüre-Input (10 Minuten)) + ggf. 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Sowohl Evelyn Waugh's Roman *Brideshead Revisited* (kompletter Titel: *Brideshead Revisited, The Sacred & Profane Memories of Captain Charles Ryder*) als auch Sarah Waters Roman *The Little Stranger* stellen ein imposantes britisches Herrenhaus ins Zentrum der Handlung und erzählen anhand dieses Ortes die Geschichte vom Untergang des englischen Landadels nach dem Zweiten Weltkrieg. Beide Romane tun dies aus der Perspektive eines außenstehenden männlichen Protagonisten heraus und beschreiben sowohl die Pracht des Hauses und von dessen Bewohner*innen in den 1910er bzw. 1920er Jahren als auch den darauffolgenden langsamen Verfall. Obgleich die Romane im Kern vieles vereint, erzählen sie am Ende doch sehr unterschiedliche Geschichten – nicht zuletzt aufgrund der verschiedenen Entstehungskontexte.

In diesem Lektüreseminar werden wir *Brideshead Revisited* und *The Little Stranger* in einen Dialog versetzen, sie miteinander lesen und vergleichen. In Close Readings werden wir nicht nur besprechen, welche Geschichten die beiden Romane erzählen, sondern auch (und vor allem) wie sie das im Einzelnen tun.

Das Seminar wird z.T. via Zoom stattfinden und z.T. über Aufgabenstellungen, die Sie selbstständig bearbeiten.

Bitte besorgen Sie sich die folgenden Ausgaben der Romane:

Evelyn Waugh: *Brideshead Revisited*, London: Penguin Classics 2000

Sarah Waters: *The Little Stranger*, London: Virago 2010

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 19.10. via Moodle an.

S – Michel Tournier, *Pierrot ou les secrets de la nuit* und andere Novellen

Prof. Dr. Cornelia Klettke |

Mi 10–12 Uhr | ONLINE | Beginn: 04.11.2020

2/6 LP | 2 LP (mündliche Vorstellung einer Novelle) + ggf. 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Das Seminar fokussiert auf Michel Tournier (geboren 1924) als Geschichtenerzähler und versteht sich als Einführung in seine bekanntesten Novellen und Märchenerzählungen, von denen einige heute zur Schullektüre gehören und auch als Kinderbücher erschienen sind.

Anhand einer Auswahl von Erzählungen soll ein Einblick in Tourniers Poetik, seinen *art du conte*, gewonnen werden, der zugleich ein Einblick in das spezifische *écriture*-Konzept dieses Autors ist. Tournier – von Haus aus Philosoph – löst in origineller Weise die Forderung der

Philosophen seiner Generation nach der Aufhebung der Grenzen zwischen Philosophie und Fiktion ein.

Wir beginnen mit der Analyse von *La fugue du petit Poucet*, anhand derer wir neben Tourniers Rezeption von Goethes Erlkönig sein ökokritisches Bild der Banlieue von Paris erörtern. Einen Schwerpunkt bildet die Lektüre der Geschichten aus *Le Médianoche amoureux* (1989) (Das Liebesmahl). Die Interpretation von *Barbedor* (aus dem Roman *Gaspard, Melchior et Balthazar* 1980) schließlich eröffnet u.a. Perspektiven zu den Fragen Liebe, Macht, Frieden und Unsterblichkeit im Spannungsfeld zwischen biblischen Geschichten und aktuellen existentiellen und ethischen Bedürfnissen der Menschen unserer Zeit.

Es sind auch Teilnehmer/innen mit geringen bzw. keinen Französischkenntnissen willkommen. Sie können die Texte auf deutsch lesen.

Bemerkung: Das Masterseminar findet digital statt. Der Seminarplan wird zu Semesterbeginn bereitgestellt, die Arbeitsaufgaben für die Studierenden in Form von Lektüre und Anweisungen zur Textarbeit erfolgen sukzessive. Die jeweiligen Angaben können Sie in Moodle abrufen. Die Seminarunterlagen werden regelmäßig zum Tag der Sitzung eingestellt. Benutzername und Passwort für den Download erhalten Sie in einer Rundmail an alle Seminarteilnehmer*innen nach Ihrer Anmeldung für das Masterseminar.

Literatur:

Folgende Texte, insbesondere aus den Sammlungen *Le Coq de bruyère* (1978) und *Le Médianoche amoureux* (1989), werden behandelt:

- *La fugue du petit Poucet*
- *Amandine ou les deux jardins*
- *Pierrot ou les secrets de la nuit*
- *Que ma joie demeure*
- *Barbedor*
- *Les suaires de Véronique*
- *La jeune fille et la mort*
- *Les amants taciturnes*
- *Pyrotechnie ou la commémoration*
- *Les deux banquets ou la commémoration*
- *Angus*
- *Lucie ou la femme sans ombre*
- *La couleuvrine*

Hinzugezogen werden theoretische Texte Tourniers aus den Sammlungen:

- *Le vent Paraclet* (1977)
- *Le vol du Vampire* (1981)

Zur Anschaffung empfohlene Texte:

- *Le Coq de bruyère*. Gallimard (Folio).
- *Le Médianoche amoureux*. Gallimard.
- *Barbedor*. Gallimard (Folio cadet).
- *La couleuvrine*. Gallimard Jeunesse.

Literatur (zum Einlesen):

- Cornelia Klettke: „La musique dans l'esthétique de la mythécriture de Michel Tournier: une musique textuelle de la séduction“, in: L. Korthals Altes (Hrsg.), Sondernummer Michel Tournier, Revue des Sciences Humaines, Nr. 232 (1993–4), pp. 47–66.
- Dies.: „Die mythécriture als commémoration: Von der Wiederholung des Gedächtnisses zur Wiederholung des Todes in Le Médianoche amoureux. Zum Tournier der 80er Jahre“, in: W. Asholt (Hrsg.), Intertextualität und Subversivität. Studien zur Romanliteratur der 80er Jahre in Frankreich. Heidelberg 1994, pp. 137–148.
- Dies.: „L'art du conte de Michel Tournier: le jeu de l'auto-célébration pseudo-sacrée“, in: C. Klettke (Hrsg.), Heft Michel Tournier. Œuvres & Critiques, XXIII, 2 (1998), pp. 131–151.
- Dies.: „Les simagrées de Tournier dans La Couleuvrine: La mise en scène de procédés textuels abstraits au moyen d'images et d'objets concrets“, in: Tournier. Textes rassemblés par Jacques Poirier. Dijon: L'Echelle de Jacob (Collection La Toison d'Or), 2005, pp. 85–94.

BS – Bildkulturen – Schriftkulturen

S – Transformationsprozesse: Kunst und Literatur im Comic

Maria Weilandt, M.A. |

Dienstag 12–14 Uhr | ONLINE | Beginn: 03.11.2020

2/3 + ggf. 4 LP | 2/3 LP (Referat (10 Minuten)) + ggf. 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

In diesem Seminar werden wir uns einerseits mit Comics beschäftigen, die Kunst oder Literatur thematisieren, so beispielsweise im Rahmen autobiografischer Comics wie Julie Birmants und Clément Oubreries „Pablo“ (2012–2014), der die Geschichte künstlerischer und literarischer Avantgarden im Paris des beginnenden 20. Jahrhunderts erzählt. Andererseits werden wir uns mit Comicadaptionen auseinandersetzen und dabei nicht nur theoretische Grundlagentexte zum Thema (Comic-)Adaption besprechen, sondern auch literarische Texte und deren Comicadaptionen vergleichend diskutieren – so etwa Arthur Schnitzlers Novelle „Fräulein Else“ (1924) und deren Comicadaption von Manuele Fior (2000), die die Geschichte des Wissenskonflikts der jungen Else nicht nur über den Text, sondern auch über eine bildliche Ästhetik erzählt, die Kunstwerke Edvard Munchs, Gustav Klimts oder Egon Schieles zitiert und die Geschichte damit zeitlich und atmosphärisch verortet.

Das Seminar wird z.T. via Zoom stattfinden und z.T. über Aufgabenstellungen, die Sie selbstständig bearbeiten.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 19.10. über Moodle an.

IG – Intertextualität und Gattungswandel

S – Europäischer Symbolismus: zwischen Literatur und Malerei (Semesterschwerpunkt)

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Mi 12–14 Uhr | ONLINE | Beginn: 04.11.2020

2/4 LP | 2 LP (zwei Textverantwortungen (45 Minuten) + ein Bildanalyse-Input (12 Minuten))
+ ggf. 2 LP (schriftliche Analyse à 2–3 Seiten))

Im Rahmen des Themenschwerpunkts dieses Semester soll das Seminar der ‚Symbolismus‘ genannten künstlerischen Strömung – mit literarischem Schwerpunkt auf Lyrik – gewidmet sein. Neben den wichtigen französischen Gedichten (Baudelaire, Verlaine, Mallarmé, ...) und einzelnen Manifesten soll der Blick zum Einen auch auf Europa – England, Deutschland, Russland – geweitet werden; zum anderen versuchen wir, den kühnen Sprung in die Kunstgeschichte zu wagen, voller Hoffnung, dass der Blick zwischen den Künsten uns (und mich Laien) allseits erhellt.

VW – Visualisierung und Wahrnehmung

S – Die Leipziger Schule

Martha Rataj-Blunk, M.A. |

Mo 12–14 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 02.11.2020

2/6 LP | 2 LP (Referat à 30 Minuten) + ggf. 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

In den 1960er und 1970er Jahren entwickelte sich Leipzig mit seiner Hochschule für Grafik und Buchkunst zum wichtigsten Kunststandort der DDR. Die Protagonisten der ersten Stunde, Bernd Heisig, Wolfgang Mattheuer und Werner Tübke, die alsbald zu den bekanntesten Künstlern des sozialistischen Staates avancierten, wurden unter dem Label „Leipziger Schule“ auch in der BRD zum Aushängeschild der DDR-Kunst schlechthin. In Leipzig wirkten sie trotz ihrer heterogenen künstlerischen Haltungen und stilistischen Auslegungen des staatlich verordneten sozialistischen Realismus als Professoren jeweils individuell prägend auf ihre Schülergeneration. Im Seminar soll die spezifische und äußerst ambivalente politische Rolle dieser devisenbringenden Künstler und ihrer Nachfolger im Kunstsystem der DDR ebenso erörtert werden, wie die Frage nach dem Sinn und den Folgen ihrer – von den betroffenen Künstlern stets abgelehnten – Etikettierung als „Schule“: Gibt es, abseits des Stils, dennoch spezifische Merkmale einer genuinen Leipziger Malerei? Und was zeichnet die sogenannte „dritte“ Generation aus, die Anfang der 2000er Jahre als „Neue Leipziger Schule“ nun auch den globalen Kunstmarkt eroberte?

Hinweise:

Bitte schreiben Sie sich ab 19.10.2020 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die Übernahme eines Referats à 30 Minuten wird vorausgesetzt.

AE – Ästhetik

S – Ästhetizismus: Literatur, Kunst, Design (Semesterschwerpunkt)

Maria Weilandt, M.A. |

Montag 10–12 Uhr | ONLINE | Beginn: 02.11.2020

2/4 LP | 2 LP (Referat (10 Minuten)) + ggf. 2 LP (Verschriftlichung des Referats (2 Seiten))

In diesem Seminar werden wir uns mit Ästhetizismus als literarisch-künstlerischer Bewegung auseinandersetzen, die es sich zum Ziel setzt, einen Begriff ‚des Schönen‘ abseits sozialer, politischer oder gar moralischer Kategorien zu entwickeln. Dabei werden wir uns nicht nur mit den Vertreter*innen des Ästhetizismus und ihren Arbeiten beschäftigen, sondern auch mit zeitgenössischer Kritik an deren Kunstbegriff (etwa von Thomas Mann). Die Hauptphase des Ästhetizismus lässt sich etwa auf den Zeitraum von 1890–1920 datieren. Wichtige Einflüsse für die Ideen des Ästhetizismus lieferten aber bereits die deutsche Romantik, die Präraffaeliten in England oder Théophile Gautier mit seinem Vorwort zu *Mademoiselle de Maupin* (1835) – und später Walter Pater's *Studies in The History of the Renaissance* (1873). Neben diesen Einflüssen werden wir uns im Hauptteil des Seminars unter anderem mit Texten von Oscar Wilde (*The Decay of Lying*, Vorwort zu *The Picture of Dorian Gray* (beide 1891)) oder Violet Paget (besser bekannt unter ihrem Pseudonym Vernon Lee), Illustrationen von Aubrey Beardsley und Gemälden von James McNeill Whistler auseinandersetzen. Auch die Figur des Dandys werden wir unter den Vorgaben des Mottos „l'art pour l'art“ diskutieren.

Das Seminar wird z.T. via Zoom stattfinden und z.T. über Aufgabenstellungen, die Sie selbstständig bearbeiten.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 19.10. via Moodle an.

RI – Repräsentation und Imagination

S – Drachen in Bildern und Texten

Prof. Dr. Gertrud Lehnert |

Di 10–12 Uhr | Raum: 1.19.1.22 | Beginn: 03.11.2020

2/4 + ggf. 4 LP | 2/4 LP (Referat (10–15 Minuten) mit Handout à 1–2 Seiten) + ggf. 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Drachen spielen in Malerei und Literatur seit Jahrhunderten eine große Rolle: in Legenden, Helden-Epen, in Märchen. In den mittelalterlichen Bestiarien repräsentieren sie häufig das Böse. Heute führen neben gefährlichen auch harmlose Drachen ihr Leben in Kinderliteratur und in der Fantasy.

Das Seminar widmet sich visuellen und literarischen Repräsentationen von (weitgehend europäischen) Drachen und zielt einerseits auf die Zuschreibungen, die ihnen im Laufe der Jahrhunderte zuteilwurden, und andererseits auf die Ästhetik ihrer Repräsentationen.

Eine Literaturliste wird vor Semesterbeginn in Moodle eingestellt.

S – Gut regieren? Gedanken zu Gesellschafts- und Staatsformen in Europa (Machiavelli, Montaigne, Hobbes, Richelieu, Montesquieu)

Prof. Dr. Cornelia Klettke |

Dienstag 14–16 Uhr | ONLINE | Beginn: 03.11.2020
2/4 LP + ggf. 4 LP (Hausarbeit)

Das Masterseminar stellt den Staatstheoretiker Machiavelli (1469–1527) vor, dessen praktische Wirkung bis in unsere Gegenwart reicht. Den Schwerpunkt bildet die Analyse von *Il Principe* (posthum, 1532), dem Hauptwerk des Staatsdenkers, der mit seiner Herrschaftsdoktrin und seiner Theorie der Macht maßgeblich die moderne Staatslehre beeinflusst hat. Wir betrachten den Innovationswert der Abhandlung und den politischen Kontext ihrer Entstehung.

In einem zweiten Teil der Veranstaltung gehen wir den Konzepten von Absolutismus und Aufklärung in der Staatskunst bei den Philosophen Montaigne, Hobbes und Montesquieu sowie der politischen Umsetzung des Absolutismus durch den französischen Staatsmann Richelieu nach und setzen deren Konzepte zu Machiavelli in Beziehung.

Bemerkung: Das Masterseminar findet digital statt. Der Seminarplan wird zu Semesterbeginn bereitgestellt, die Arbeitsaufgaben für die Studierenden in Form von Lektüre und Anweisungen zur Textarbeit erfolgen sukzessive. Die jeweiligen Angaben können Sie in Moodle abrufen. Es empfiehlt sich die Anschaffung von Machiavelli, *Il Principe* / Der Fürst. Die Primärtexte werden, soweit möglich, als PDF-Dateien bereitgestellt. Benutzername und Passwort für den Download erhalten Sie in einer Rundmail an alle Seminarteilnehmer*innen nach Ihrer Anmeldung für das Masterseminar.

Literatur:

Das Seminar beginnt mit der Analyse von *Il Principe*.

Folgende Texte werden behandelt:

- Machiavelli, *Il Principe*
- Machiavelli, *Discorsi* (Vom Staate) (Auszüge) 10 Sitzungen
- Montaigne, *Essais* (Auszüge) 1 Sitzung
- Hobbes, *Elements of Law, Naturel and Politic* (Auszüge) 1 Sitzung
- Richelieu, *Testament politique* (Auszüge) 1 Sitzung
- Montesquieu, *L'Esprit des lois* (Auszüge) 2 Sitzungen

Empfohlene Textausgaben:

- Niccolò Machiavelli, *Il Principe* / Der Fürst. Italienisch / Deutsch. Stuttgart: Reclam, 1986. (Zur Anschaffung empfohlen.)
- Niccolò Machiavelli, *Il Principe*, Testo originale e versione in italiano contemporaneo di Piero Melograni, Milano, Rizzoli, 2008 (BUR).
- Niccolò Machiavelli, *Discorsi*. Staat und Politik. Frankfurt a.M./Leipzig: Insel, 2000. (Zur Anschaffung empfohlen.)

Das Seminar kann von Teilnehmer/innen mit geringen bzw. keinen Französisch- bzw. Italienischkenntnissen besucht werden. Sie können die Texte auf deutsch lesen.

KG – Körper und Geschlecht

S – „Gender is such a drag!“ Queere Perspektiven auf Geschlecht in zeitgenössischen Literaturen

Maria Weilandt, M.A. |

Blockseminar:

Sitzungen am 15.01. und 16.01.2021 + 29.01. und 30.01.2021, jeweils 10–16 Uhr

Raum: 1.11.2.22

2/6 LP | 2 LP (Übernahme eines Referats (10 Minuten) incl. Handout (1 Seite)) + ggf. 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Queerness, verstanden als queering, provoziert als interventionistische Praktik Brüche in Normalitätsregimen. Dabei destabilisiert sie das Regime der Heterosexualität genauso wie die Zwei-Geschlechter-Ordnung und macht sichtbar, auf welche Weise sich beide gegenseitig bedingen.

Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten literarischen Texten unterschiedlicher Gattungen, Genres und Herkünfte der letzten Jahre beschäftigen, die die Kohärenz von Sex, Gender und Begehren dekonstruieren und insbesondere die Kategorien Gender und Identität verhandeln, transformieren, kritisieren oder veruneindeutigen. Ganz konkret soll es etwa um die Geschichte der Hijra Anjum aus Arundhati Roys „The Ministry of Utmost Happiness“ (2017) gehen, um die Infragestellung von Gender und Identität als westliche, koloniale Konzepte in Akwaeke Emezi „Freshwater“ (2018) oder um die utopischen/dystopischen Zukunftsszenarien in den Kurzgeschichten von und über Trans*personen in „Meanwhile, Elsewhere“ (2017, hg. Cat Fitzpatrick / Casey Plett). Vorschläge für weitere Texte von Seite der Studierenden sind willkommen.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 19.10. via Moodle an. Aufgrund der aktuellen Hygieneauflagen der Universität, können max. 9 Teilnehmer*innen für dieses Seminar zugelassen werden.

Literarische Texte:

Akwaeke Emezi (2018): Freshwater, London: Faber & Faber

Arundhati Roy (2017): The Ministry of Utmost Happiness, London u.a.: Penguin

Cat Fitzpatrick / Casey Plett (2017) (Hg.): Meanwhile, Elsewhere: Science Fiction and Fantasy from Transgender Writers, New York: Topside Press

Maggie Nelson (2016) [2015]: The Argonauts, New York: Melville House

Kritische Literatur zur Einführung:

Sabine Hark (2009): „Queer Studies“, in: Christina von Braun / Inge Stephan (Hg.):

Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien, Köln u.a.: Böhlau, S. 309-327

Antke Engel (2011): „Queer/Assemblage. Begehren als Durchquerung multipler

Herrschaftsverhältnisse“, in: transversal 8/2011: inventionen/inventions, online verfügbar unter: <http://eipcp.net/transversal/0811/engel/de>

Anna Babka / Susanne Hochreiter (2008) (Hg.): Queer Reading in den Philologien: Modelle und Anwendungen, Göttingen: V&R unipress

LF – Lesesprache Französisch

Lesesprache Französisch I

Sophie Forkel

Mo 14.00–17.00 Uhr | ONLINE | Beginn: 02.11.2020

6 LP

Im Rahmen des Master-Studiengangs „Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft“ führt das Zentrum für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (Zessko) im Wintersemester 2020–21 die Lehrveranstaltung zur „Lesesprache Französisch 1“ durch.

Ziele des Kurses

Für die Übung „Lesesprache Französisch 1“ gilt als Ziel das Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen im Leseverstehen. Die Studierenden sollen befähigt werden

1. französische literarische und literaturkritische Texte global und im Detail zu verstehen,
2. textgrammatikalische Kenntnisse zum Global- und Detailverstehen zu nutzen und
3. Hilfsmittel zum Textverständnis zu verwenden.

Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt auf der Förderung im Leseverstehen. Sprechen, Hörverstehen und Schreiben sind dabei zweitrangig bzw. bleiben ausgeklammert. Die Unterrichtssprache ist deutsch. Das Arbeitsmaterial wird von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt.

Der Kurs findet wöchentlich statt (3 SWS):

Montags 14:00-17:00 – Online

Kursbeginn : 2. November 2020

Zulassungsvoraussetzungen

Zur Übung „Lesesprache Französisch (1)“ werden Studierende (mit mindestens 4 Schuljahren Französischunterricht) **nach erfolgreich abgelegtem obligatorischem Einstufungstest** zugelassen.

Für das Wintersemester 2020–21 findet der Einstufungstest für den Kurs „Lesesprache Französisch (1)“ **ab dem 6. Oktober 2020 um 16.00 online** unter folgendem Link statt:

<https://www.uni-potsdam.de/de/zessko/sprachen/franzoesisch/schluesselkompetenzkurseundlernangebote/schluesselkompetenzeinschreibungundpruefung.html>

Mehr Informationen zum Einstufungstest befinden sich auf der Webseite des Zessko – Französisch – Schlüsselkompetenz sowie unter folgendem Link:

http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/zessko-05/pdf/C-Test_Exercice.pdf

Die Anmeldung zum Kurs erfolgt über PULS.

Prüfungsmodalität

Klausur am Ende des Semesters.

Die Teilnehmer können nach erfolgreicher Prüfung 6 LP erhalten.

Die Anwesenheit der Studierenden in sprachpraktischen Lehrveranstaltungen (mindestens 80%) ist dringend erforderlich, weil andernfalls die Lernziele nicht erreicht werden können.

Für weitere Informationen, wenden Sie sich bitte an Frau Sophie Forkel
sophie.forkel@uni-potsdam.de